

Chronologie 3-jährige FaGe nach 3. BiVo | Lehrjahr 2022/23

Legende: Die Hinweise in roter Schrift beziehen sich auf den Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes (vgl. Ausbildungshandbuch FaGe, Register E) und geben an, in welcher ÜK-Sequenz Präventionsmassnahmen thematisiert und erarbeitet werden.

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
1	1	34-37	1	8	A.1.1 Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln Teil 1/3	Orientierung am Lernort ÜK Lernen im ÜK Auseinandersetzung mit der Rolle als Lernende/r im ÜK Rechte und Pflichten der Lernenden im ÜK Auseinandersetzung mit dem Qualifikationsprofil, den Handlungskompetenzbereichen und den Handlungskompetenzen
		36-39	2	8	Bereichsspezifischer Tag (BT) 1 Eigenes Handeln kritisch überdenken, Konsequenzen ableiten (Reflexion)	Sinn und Nutzen der Reflexion Schritte der Reflexion (Reflexionskreis) Berufliche Handlungssituationen beschreiben, reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten Umgang mit eigenen Fehlern Einführung in das Lernjournal ÜK

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		39-44	3	4	E.1 Arbeitssicherheit, Hygienemassnahmen und Umweltschutz einhalten	<p>Umgang mit Hygienerichtlinien Technik Händehygiene Anwendung von Eigenschutz Durchführung von Isolationsmassnahmen Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz Durchführung von Flächen- und Gerätereinigung/-desinfektion</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Reinigung- und Desinfektionsarbeiten*</p>
				4	G.1 Klientinnen und Klienten bei der Pflege und bei der situationsgerechten Wahl der Kleidung unterstützen	<p>Bedeutung und Auswahl der Kleidung Techniken zum An- und Auskleiden Anwendung von Hilfsmitteln zum An- und Ausziehen Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen mit Hilfsmitteln</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		44-47	4	8	B.5 Klientinnen und Klienten bei der Ernährung unterstützen	<p>Stellenwert der Essbiografie Positionieren von Klient/innen für das Essen und Trinken Essen/Trinken eingeben Gestaltung der Essumgebung Möglichkeiten, Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung Umgang mit Einschränkungen und Veränderungen bei der Nahrungsaufnahme inkl. Schluckstörung Dehydratationsprophylaxe</p>
		46-50	5	8	Bereichspezifischer Tag (BT) 2 Bewegung erfahren, Sensibilisierung für Ergonomie, Umgang mit Hilfsmitteln	<p>Bedeutung der Bewegung (Sinnesorgane, Konditionsfaktoren, Körperspannung), Fokus auf Selbsterfahrung, Sensibilisierung der Lernenden Ergonomie (kein ausgedehntes Training von Transfers und Mobilisationen, ausser zur Veranschaulichung mit Fokus auf die eigene Ergonomie) Grundlagen zum Umgang mit Hilfsmitteln und Rolle bei der Hilfestellung (Grundlagen, Sensibilisierung für die Hilfsmittel, eigenes Verhalten bei Hilfestellungen)</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Körperliche Belastung*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		47-51	6	8	B.2.1 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 1/5 (Zertifizierter Grundkurs Kinaesthetics)	Beziehung über Berührung und Bewegung gestalten: Konzept Interaktion Das Körpergewicht in der Schwerkraft anpassen: Konzept Funktionale Anatomie, Menschliche Bewegung Bewegung in alltäglichen Aktivitäten wahrnehmen und alltägliche Aktivitäten bewegungsfördernd unterstützen: Konzept Anstrengung, Menschliche Funktion und Umgebung Hinweis: Präventionsthemen Körperliche Belastung*
		49-4	7	8	B.1.1 Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen Teil 1/3	Bedeutung der Körperpflege Professionelles Berühren (selber berühren, berührt werden, Nähe und Distanz) Stimulierende und beruhigende Waschungen Teilkörperpflege, Ganzkörperpflege Umgang mit Intimsphäre Intimpflege Frau/Mann Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Körperliche Belastung*

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte	
		Total 1. Semester: 7 Kurstage					
	2	4-7	8	8	B.2.2 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 2/5 (Zertifizierter Grundkurs Kinaesthetics)	Analog B.2.1 Hinweis: Präventionsthemen Körperliche Belastung*	
		6-9	9	8	A.2 Beziehungen zu Klientinnen und Klienten sowie deren Umfeld professionell gestalten	Verhaltensnormen (Persönliches Auftreten, Wirkung, Umgangsformen, unterschiedliche Kulturen) Professionelle Beziehungen gestalten (was macht eine professionelle Beziehung aus, Wertschätzung, Respekt, Empathie, Vertrauen) Eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten reflektieren	

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		9-12	10	8	F.2 Klientinnen beim Aufbau und Einhalten einer Tagesstruktur unterstützen / Bereichspezifischer Tag (BT) 3 Umgang mit psychisch kranken Menschen	<p>Bedeutung der Tagesstruktur für Klientinnen/Klienten in unterschiedlichen Versorgungsbereichen</p> <p>Einflussfaktoren auf die Tagesgestaltung</p> <p>Entwickeln einer Tagesstruktur mit/für Klientinnen/Klienten mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schizophrenie Depression <p>Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit psychisch kranken Menschen (Depression, Schizophrenie bei Positiv- und Negativsymptomatik)</p> <p>Haltung entwickeln</p> <p>Eigene Grenzen erkennen</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Mitarbeit bei Pflege von Klient/innen in belastenden Situationen*</p>
		10-17	11	12	B.1.2 Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen Teil 2/3	<p>Dusche, Bad</p> <p>Rasur</p> <p>Mund- und Zahnpflege, Zahnprothesenpflege</p> <p>Haarpflege im Bett</p> <p>Beobachten, wahrnehmen und dokumentieren (Hautveränderung, Nägel usw.)</p> <p>Augen-, Nasen- und Ohrenpflege</p> <p>Hörgerätepflege</p> <p>Fusspflege, Nagelpflege</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Körperliche Belastung*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
				4	D.1.1 Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen Teil 1/2	Schwerpunkt liegt auf den Normwerten: Ausführen der Messtechniken zur Erhebung der Vitalparameter (Blutdruck, Puls, Temperatur) mit verschiedenen Geräten (manuell und elektronisch) Handhabung und Reinigung der Messgeräte Erkennen und vermeiden von Messfehlern Beobachtungen gezielt weiterleiten Korrektes Eintragen der Werte in die Pflegedokumentation Gemessene Werte in den Kontext zu Klient/in stellen
		13-19	12	8	B.2.3 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 3/5 (Zertifizierter Grundkurs Kinaesthetics)	Analog B.2.2 Hinweis: Präventionsthemen Körperliche Belastung*

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		19-23	13	8	B.3.1 Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen Teil 1/2	Anwendung der Hygieneprinzipien Umgang mit Ekel- und Schamgefühlen Handhabung/Umgang Hilfsmittel (Urinflasche, Steckbecken usw.) Umgang mit und Handhabung von Kontinenzhilfsmitteln Kontinenzfördernde Massnahmen (Toiletentraining usw.) Pflege bei liegendem Blasenverweilkatheter und Umgang damit Urin- und Stuhluntersuchungen Beobachtungskriterien Urin und Stuhl Pflegeinterventionen bei Obstipation Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Körperliche Belastung*
		24-27	14	8	B.2.4 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 4/5	Risiken der Immobilisation und Mobilisation (Passives Mobilisieren, Durchbewegen) Dekubitusprophylaxe Kontrakturprophylaxe Sturzprophylaxe
Total 2. Semester: 8 Kurstage						

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
2	3	33-36	15	8	A.1.2 Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln Teil 2/3	Ausgehend von aktuellen Arbeitssituationen der Lernenden: Arbeitsorganisation und -planung, Priorisierung Absprache und Koordination mit anderen Disziplinen Auftragserteilung und -überprüfung Eigene Grenzen erkennen, Unterstützung anfordern Umgang mit ungeplanten Vorkommnissen Zusammenarbeit im Team Arbeitsüberprüfung (Reflexion) Gesund bleiben im Beruf
		35-38	16	8	B.2.5 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 5/5	Positionsunterstützung und -wechsel (Transfer und spezifische Positionierungen) operierter / verletzter / neurologischer Klientinnen/Klienten (spezifische Positionierungen) Situationsgerechter und korrekter Einsatz von Hilfsmitteln (Praktisches Training) Risiken beim Einsatz von Hilfsmitteln Hinweis: Präventionsthemen Körperliche Belastung*

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		37-43	17	4	H.3 Transporte von Klientinnen und Klienten organisieren	Pflegerische Schwerpunkte bei der Organisation und Durchführung eines Transportes Sensibilisierung eigener Rolle und Zusammenarbeit mit internen sowie externen Institutionen Informationen schriftlich und mündlich weiterleiten
				4	E.3 Die Ressourcen von Klientinnen und Klienten fördern	Gesundheitsförderung und Prävention Ressourcen wahrnehmen, erkennen, einschätzen, einbeziehen und fördern (allgemein und spezifisch auf Krankheitsbild Morbus Parkinson) Klient/innen unterstützen und anleiten (Kommunikation) Erfassen und dokumentieren Massnahmen in Zusammenarbeit mit der Physiotherapie (z. B. unterstützen beim Gang oder Durchbewegen)

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		39-46	18	8	D.2 Venöse und kapilläre Blutentnahmen durchführen	<p>Haut und Händedesinfektion Venöse und kapilläre Blutentnahmen korrekt vorbereiten, durchführen und Material korrekt entsorgen Handhabung von verschiedenen Entnahmesystemen und dazugehörigen Materialien und Hilfsmitteln Fehlerquellen kennen, erkennen und vermeiden Umgang mit Pflegedokumentation Vorgehen bei Stichverletzungen und Prävention Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Durchführung von Blutentnahmen und Injektionen*</p>
		44-45	19	4	D.3 Medikamente richten und verabreichen	<p>Medikamentenformen und Applikationsformen Medikamente richten, verabreichen Medikamentenkompodium Einflussfaktoren Hinweis: Präventionsthemen Tätigkeiten mit Gefahrenstoffen*</p>
				4	B.1.3 Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen Teil 3/3	<p>Thromboseprophylaxe: pflegerische Massnahmen Handling Antithrombosestrümpfe inkl. Ausmessen der Strümpfe Handling und Materialien Kompressionsverband Hinweis: Präventionsthemen Körperliche Belastung*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		46-50	20	8	D.6 Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen	<p>Stellt unter anderem eine Erweiterung der Sequenz D.3 dar. Unterricht baut auf dieser Sequenz auf.</p> <p>Haut- und Händedesinfektion</p> <p>Material für die Injektionen kennen lernen und ausprobieren</p> <p>Pen</p> <p>Prävention Stichverletzungen (D.2)</p> <p>Techniken und Durchführung von s/c und i/m Injektionen, vgl Injektion am Modell</p> <p>Aufziehen von NaCl 0,9% aus Stech- und Brechampullen</p> <p>Korrekte Materialentsorgung</p> <p>Medizinisches Rechnen</p> <p>Medikamentenkompodium</p> <p>Fehlermanagement</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Durchführung von Blutentnahmen und Injektionen*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		48-51	21	8	D.1.2 Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen Teil 2/2	Vertiefen und vernetzen der Inhalte der Sequenz D.1.1 Gezielte Auseinandersetzung mit pathologischen Werten, in Kontext zur Klientensituation stellen Pupillenkontrolle Biox: als Hilfsmittel zur Atemüberwachung Atemüberwachung: Frequenz pro Minute Erstellen, berechnen und dokumentieren von Flüssigkeitsbilanzen, das Resultat in den Kontext zu Klient/in stellen Wägen als Ersatz und/oder Ergänzung zum Bilanzieren kennen lernen Korrekte Interpretation und Dokumentation der Werte
		51-6	22	8	Bereichspezifischer Tag (BT) 4 Klientinnen und Klienten mit Seh- und Hörbehinderungen unterstützen	Umgang mit Menschen mit Kommunikationseinschränkungen: Seh- und Hörbehinderungen Pflegeinterventionen und Hilfsmittel bei Kommunikationseinschränkungen: Seh- und Hörbehinderungen
Total 3. Semester: 8 Kurstage						

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
	4	5-9	23	8	B.3.2 Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen Teil 2/2	<p>An- und Ausziehen von sterilen Handschuhen Korrekter Umgang mit sterilem Material</p> <p>Korrekte Durchführung der Schleimhautdesinfektion</p> <p>Technik/Handling Einlegen und Entfernen von transurethralen Kathetern (Frau/Mann)</p> <p>Stomamaterialien (Colo-, Ileo- und Urostoma) und Umgang damit</p> <p>Stomasackentleerung und -wechsel</p> <p>Hautbeobachtung</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung, Körperliche Belastung*</p>
		8-11	24	8	B.4 Klientinnen und Klienten bei der Atmung unterstützen	<p>Bewusstes Atmen: Selbsterfahrung</p> <p>Beobachtung der Atmung (cave Sequenz D.1.2)</p> <p>Pflegerische Massnahmen und Umgang bei Atemnot</p> <p>Atemunterstützende und sekretlösende Massnahmen (Atemtraining mit Hilfsmitteln, Inhalation, Hustentechniken)</p> <p>Atemerleichternde Massnahmen</p> <p>Atemunterstützende Positionen (VATI Lagerung, Sitzpositionen)</p> <p>Sauerstoff verabreichen gemäss Verordnung</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		11-14	25	8	C.5 Klientinnen und Klienten mit Verwirrtheitszuständen unterstützen	<p>Bedeutung der Biographiearbeit im Umgang mit demenzkranken Menschen Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz Pflegerische, betruerische Massnahmen Zusammenarbeit mit den Angehörigen Validationsgrundsätze Hinweis: Präventionsthemen Mitarbeit bei Pflege von Klient/innen in belastenden Situationen, mit Gewaltpotential*</p>
		13-19	26	8	D.7 Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln	<p>Prinzipien des Verbandwechsels Verbandmaterialien und Instrumente kennenlernen und ausprobieren Eigenschutz durchführen Technik und Durchführung Verbandwechsel bei primär und sekundär heilenden Wunden inkl. Drainagen, Nass-/Trockenphase Wundbeobachtung und -dokumentation Umgang und Anwendung Wundprotokoll Korrekte Vor- und Nachbereitung Hygienemassnahmen durchführen Hinweis: Präventionsthemen Infektionsgefährdung*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		19-24	27	8	D.4 Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln	<p>Stellt unter anderem eine Erweiterung der Sequenz D.3 dar. Unterricht baut auf dieser Sequenz auf.</p> <p>i/v und s/c Infusionen mit und ohne Zusätzen vorbereiten, beschriften und Tropfenzahl und ml berechnen</p> <p>Infusionen an bestehenden peripheren Zugängen verabreichen, umhängen</p> <p>s/c Infusionen legen und Infusion verabreichen</p> <p>Handhabung Infusomat</p> <p>Isotone, hyperosmolare und hypoosmolare Infusionslösungen</p> <p>Medikamentenkompodium</p>
		21-27	28	4	D.5 Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen	<p>Stellt unter anderem eine Erweiterung der Sequenz D.3 dar. Unterricht baut auf dieser Sequenz auf.</p> <p>Material für die Sondennahrung kennen lernen und ausprobieren</p> <p>Sondennahrung vorbereiten, anhängen und verabreichen</p> <p>Lagekontrolle Magensonde</p> <p>Verbandswechsel bei PEG inklusive Mobilisation</p> <p>Überwachung der Klienten/innen in Bezug auf Komplikationen</p> <p>Verabreichen von Medikamenten via PEG nach den Grundsätzen von D.3</p> <p>Medical devices</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
				12	C.3.1 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken Teil 1/2	<p>Abhängigkeitsentwicklung anhand der Abhängigkeitsspirale (Genuss Gewöhnung Missbrauch Abhängigkeit)</p> <p>Risiko und Schutzfaktoren bei einer Abhängigkeit</p> <p>Warnsignale einer Abhängigkeitsentwicklung</p> <p>Empathisch wertschätzender Umgang mit Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung</p> <p>Betreuung von Klient/innen im körperlichen Entzug, Schwerpunkt Alkoholabhängigkeit</p> <p>Eigene Grenzen wahrnehmen</p> <p>Umgang bei Angst- und Erregungszuständen</p> <p>Umgang bei Suizidalität</p> <p>Hinweis: Mitarbeit bei Pflege von Klient/innen in belastenden Situationen*</p>
Total 4. Semester: 7 Kurstage						

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
3	5	33-36	29	8	C.1 In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren (Zertifizierter BLS-AED-Kurs)	<p>Ethik, Motivation, Selbstschutz und gesetzliche Grundlagen</p> <p>Notfallsituationen erkennen und beurteilen</p> <p>Ampelschema</p> <p>Überlebenskette, nationale Notfallnummern, hausinterne Alarmierung</p> <p>Kommunikation, Teamarbeit Ersthelfer und Professionals in Notfallsituationen</p> <p>Prävention</p> <p>Typische Notfallsituationen wie Bewusstlosigkeit inkl. en bloc drehen, Halsschienengriff, Herzinfarkt, CVI und Atemwegsverlegung erfassen, Erstmassnahmen kennen und durchführen</p> <p>CPR Grundfertigkeiten inklusive Defi bei Erwachsenen und Kindern</p> <p>Kriterien hoher HPCPR</p> <p>Praktisches Training</p> <p>First responder</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Instruktion im Notfall*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		36-39	30	8	C.4 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken	<p>Pflegerische Massnahmen bei Schlaganfall, Morbus Parkinson und Multiple Sklerose</p> <p>Auswirkungen und Bedeutung von chronischen Erkrankungen und Multimorbidität für die Klient/innen</p> <p>Palliative Care</p> <p>Symptommanagement</p> <p>Unterstützende Massnahmen zur Förderung des Wohlbefindens und der Lebensqualität</p> <p>Auseinandersetzung mit den ethischen Prinzipien inkl. Patientenverfügung</p> <p>Auseinandersetzung mit der Begleitung und Betreuung von Klient/innen und deren Angehörigen im Sterbeprozess</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Mitarbeit bei Pflege von Klient/innen in belastenden Situationen*</p>
		46-49	31	8	C.3.2 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken Teil 2/2	<p>Ursachen und Frühwarnzeichen von Aggression</p> <p>Strategien zur Deeskalation</p> <p>Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen</p> <p>Eigene Grenzen erkennen</p> <p>Hilfe anfordern</p> <p>Hinweis: Präventionsthemen Mitarbeit bei Pflege von Klient/innen in belastenden Situationen, mit Gewaltpotential*</p>

LJ	Sem.	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
		51-4	32	8	A.1.3 Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln (Vorbereitung Qualifikationsverfahren)	Übersicht über das ganze Qualifikationsverfahren FaGe Hinweise zum QV Berufskennntnisse Ablauf praktische Prüfung Vorbereitung auf die praktische Prüfung
Total 5. Semester: 4 Kurstage						
Total: 34 Kurstage						